



# Anfrage

Vorlage: <b>AF/0129/2018</b>		Datum: 02.11.2018	
Verfasser:	03-Ratsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	Az.:	
<b>Betreff:</b>			
<b>Anfrage der Ratsfraktion Bündnis 90/ DIE GRÜNEN zum Wohnraumversorgungskonzept</b>			
Gremienweg:			
08.11.2018	Stadtrat	<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mehrheitl.
		<input type="checkbox"/> abgelehnt	<input type="checkbox"/> Kenntnis
		<input type="checkbox"/> verwiesen	<input type="checkbox"/> vertagt
		<input type="checkbox"/> Enthaltungen	<input type="checkbox"/> Gegenstimmen
	TOP	öffentlich	
		<input type="checkbox"/> ohne BE	<input type="checkbox"/> abgesetzt
		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> geändert

## Anfrage:

Fehlender bezahlbarer Wohnraum ist eines der existenziellen anstehenden Probleme, für das wir als Kommune schnellstmöglichst eine Lösung finden müssen.

Die Stadt hat im November 2013 ein Wohnraumversorgungskonzept erstellen lassen, welches Angebot und Nachfrage auf dem Wohnungsmarkt analysiert und Handlungsempfehlungen ableitet. Wurde im November 2013 noch ein Rückgang der Einwohnerzahlen prognostiziert, wachsen diese nun aber weitaus stärker (siehe S.44 WRVK).

Hierzu stellen sich uns folgende Fragen:

1. Ist es geplant, das Wohnraumversorgungskonzept fortzuschreiben und dem aktuellen Bedarf anzupassen? Wenn ja, wann? Wenn nein, warum nicht?
2. Wie soll das Wohnraumversorgungskonzept konkret evaluiert werden? Wann beginnt, von wem organisiert, ein Monitoring, das den Nutzen der Maßnahmen systematisch untersucht? (siehe S.95 WRVK)
3. Wann soll die „Stetige Kommunikation“ der Marktakteure (Wohnungswirtschaft, Bauträger, Finanzierer, Vertreter der Verbände) beginnen? (siehe S.95 WRVK)

In dem Zusammenhang möchten wir nochmals an den Antrag zur Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Handlungskonzeptes für die Schaffung von sozialem und bezahlbarem Wohnraum erinnern (AT/0023/2016).

4. Hat diese Arbeitsgruppe unter Leitung des Baudezernenten jemals getagt?  
Wenn ja: Wann und mit welchen Beteiligten?  
Wenn nein: Warum nicht?

Während im Wohnraumversorgungskonzept das Marktsegment im oberen Bereich als relativ ausgeglichen bezeichnet wird, ist schon in den Jahren vor 2013 von Anspannungen im mittleren und unteren Bereich die Rede (siehe S.37 WRVK). So ist im untersten Segment die größte Nachfrage zu verzeichnen (siehe S.42 WRVK). Auch hierzu ergeben sich weitere Fragen:

5. Wie viele Sozialwohnungen müssen jährlich in den kommenden Jahren gebaut werden um den steigenden Bedarf zu decken?
6. Welche Unterstützung wurde durch die Stadt dafür beim Land beantragt? Und welche Unterstützung ist vom Land gekommen?

7. Welche Unterstützung wurde durch die Stadt dafür vom Bund beantragt? Und welche Unterstützung ist vom Bund gekommen?

Ein weiterer GRÜNER Antrag forderte 20% Sozialwohnbau bei allen Neuinvestitionen (AT/ 0090/2016).

8. Wie ist die Erfahrung der städtischen Verhandlungspartner mit den Investoren in bezug auf die 20%ige Quote für sozialen Wohnraum?

9. Welche sonstigen Maßnahmen plant die Stadt, die Lücke zwischen hochpreisigen Anbietern und preisbewußten Nachfragern zu schließen?

- a) im privatwirtschaftlichen Bereich?
- b) im Bereich der Koblenzer Wohnbau?

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Klaus-Peter Adam". The signature is written in a cursive, flowing style.